Falk Der Kleider-Händler.

Seid Ihr vorbereitet für die Winterstürme?

Mit einem warmen und modernen Stein-Bloch Anzug oder Ueberzieher angethan könnt Ihr beidem standhalten, den Ungebilden des Wetters sowohl wie den kritischen Blicken Eurer Freunde. Kommt heute herein oder morgen und holt Euch Euren Anzug oder Ueberrock. Wartet nicht damit bis das kalte Wetter uns auf dem Leibe sitzt, sondern kommt jetzt. Wir haben viele Stile und Sorten.

Wir bekleiden die Knaben ebensowohl wie die Männer. Bringt sie nur herein die Jungens. Ihr werdet unsere Offerten zu würdigen wissen, wenn die Jungens sie erst einmal anprobiren.

Ausstattungsgegenstände.

Unterkleidung, Hüte, Mützen, Hemden, Handschuhe u. s. w.

FALK, Der Kleiderhändler.

Grand Island, Nebraska.

1ste Thüre östlich von der Bee Hive Grocery.

Das größte Lager von

Candy und Nüssen

sowie die billigsten Preise in der Stadt.

CAMPBELL der Candymann

Verhandlungen der Countybehörde.

(Schluß von letzter Woche)

Der Bericht des County-Geometers nebst Grundriß und Anschlägen in Sachen des Grabens, für welchen E. Diehl und Andere behufs Drainirung gewisser Ländereien in Center Tp. unter Sec. 89 der Statuten, betitelt „Swamp Lands," petitionirten, wurden vorgelegt und auf Antrag von Schmidt wurden die Regeln suspendirt und die Behörde zog ihre in letzter Versammlung begangene Handlung, als sie den diesbezüglichen Bericht annahm, in Wiedererwägung. Auf Antrag von Schmidt wurde dann der Clerk angewiesen, die Bittsteller und anderen Interessanten sowie auch die Townbehörde von Center Tp. zu benachrichtigen, am 4. Januar 1905 mit der Countybehörde zusammenzukommen, um darüber zu berathen, ob es rathsam sei, mit der Sache fortzuschreiten.

Auf Antrag von Gallacher wurde die Stunde 1:30 am Nachmittag des 3. Januar 1905 festgesetzt, um in Sachen der Petition und Remonstranz für Räumung eines Weges durch Sec. 29 und 32-9-11 die Interessenten zu hören.

Bezüglich des Protestes von Henry Blaise wegen der an Peter Herman bewilligten Forderung berichtete der Countyanwalt, daß die Behörde nichts thun könne, da bereits mehr denn 20 Tage verflossen seien, seitdem die Forderung bewilligt wurde. Bericht angenommen.

Die Forderung der Standard Bridge Co. im Betrag von $6148.94 für gebaute Brücken, sowie Anschlag von $3000 an den neuen jetzt im Bau begriffenen Plattebrücken, wurde verlesen und auf Antrag von Lorentzen bewilligt, alle Mitglieder stimmten dafür.

Hierauf vertagte sich die Behörde bis morgen Vorm. 9 Uhr.

Grand Island, Neb., 13. Dez. 1904.

Behörde versammelte sich gemäß Vertagung; alle Mitglieder anwesend, Vorsitzer Röser in Präsidium. Protokoll der gestrigen Versammlung verlesen, korrigirt und angenommen.

Supervisor Schmidt, an welchen die Forderung der Chicago Gas & Electric Fixture Mfg. Co. im Betrag von $3 für versetzte Schirme, sowie auch deren Zuschrift in Betreff des restirenden Guthabens von $250 überwiesen worden war, empfahl die Bezahlung des Restcontos, daß aber die $3.00 für die Lampenschirme gestrichen werden, da diese von Angestellten der Mfg. Co. zerbrochen wurden, als diese s. Z. die Fixturen anbrachten. Bericht angenommen und Forderung, wie empfohlen, bewilligt.

Die Behörde ging dann mit Gallacher als Vorsitzenden in Sitzung als Comite des Ganzen, um die vorliegenden Rechnungen zu sichten. Nach eingehender Prüfung wurden sämmtliche Forderungen, ausgenommen der folgenden, bewilligt: C. A. Baldwin, $75.35 für Nivellirung eines Grabens, übergelegt bis zur nächsten Versammlung; Wm. E. Martin, E. E. Dominy und Benj. Wilson, $4.50 jeder, für Dienste als Abschätzer in Sachen der Petition für Räumung eines Weges in Sec. 29 und 32-9-11, übergelegt bis zur nächsten Versammlung der Behörde.

Forderung von F. E. Slusser, $20 für Porto und andere Ausgaben, wurde verlesen und bewilligt.

Hierauf Vertagung.

Folgendes sind die erlaubten Forderungen.

Allgemeiner Fonds.

Oscar Röser, Diäten	$ 15 20
John Ewing, dito	22 90
J E Moncrief, dito	15 00
J J Lorentzen, dito	26 20
John Gallacher, dito	17 20
C S Benton, dito	15 10
Louis Schmidt, dito	9 20
R R Horth, Salär 4tes Quart	200 00
C M Bade, Salär und Wäsche	50 30
Geo France, Salär für Nov	45 00
J L Schaupp, Recording usw	8 10
F E Slusser, Porto usw	20 00
L Neumayer, Waaren	2 25
J A Kelso, dito	8 95
Alden Bros dito	3 35
W J Burger, dito	4 90
Bert E Watson, dito	11 70
C N Carpenter, Kohlen	52 50
John Cunningham, Wäsche	1 25
Ind Publ Co, Drucksachen 2c	83 45
State Journal Co, dito	18 35
A B Dick Co, Typewriter Papier	3 65
Grand Island Tel Co, Dienste für Okt und Nov	18 00
Nebraska Tel Co, Dienste	14 30
Geo A Ogle & Co, Dienste	90 00
Gr Isl Wasserwerke, Dienste	64 10
City Electric Light & Ice Co, Licht	22 85
Grand Island Gas Co, Gas	18 40
St Francis Hospital Krankenpflege	20 00
Wm Reid, Gradiren des County-Grenzweges	50 00

Die Forderung von B Z Taylor für unter Protest bezahlte Steuern, $5.85, wurde dem Assessmentausschuß mit der Weisung übergeben, bei nächster Versammlung zu berichten.

Brücken-Fonds.

Standard Bridge Co, Brückenarbeit	6148 94
Chicago Lumber Co, Holz	62 75
S A Foster Lumber Co, Holz	78 67
J F Brown, Reparaturen	20 00
H A Riesland, dito	12 00

Soldaten-Relief-Fonds.

Soldaten Relief Com, Appropr	61 82

J. L. Schaupp, Clerk.

Zu verkaufen! — Mein gerade südlich von der Zuckerfabrik gelegenes Anwesen, bestehend aus 3½ Acker guten Landes, Wohnhaus mit 5 Zimmern mit Pantry, guter großer Keller, gutem Stall mit Heuboden (Platz für 3 Tonnen), Schweinestall, sowie zwei Hühnerställe und noch einen kleinen Stall, sowie Windmühle und Tank. Preis äußerst billig. Henry Blaise.

Lokales.

— Zu verrenten! — Etwa 50 Acker gutes Rübenland. Wm. Meier.

— Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. C. Miller im Independent-Gebäude.

— Geo. Tarrant, Thierarzt. Ueber Dingman's Apotheke. Telephon F 228. Kastrirungen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

— Camillo Niemann befindet sich, seitdem er in die Behandlung anderer Aerzte über ging, weit besser und wird er hoffentlich bald wieder wohlauf sein.

— Benutzt die „Best Hack Line" wenn Ihr eine erster Klasse Droschke benutzen wollt. J. P. Windolph, Eigenthümer, Andrew Anderson, Manager.

— Dienstag verbrannten westlich von der Soldatenheimath wieder zwei Heuschober, die durch Funken einer Lokomotive der B. & M. entzündet wurden.

— Für die Feiertage haben unsere Eisenbahnen, die Union Pacific, die St. Joe & Grand Island, sowie die B. & M., die üblichen niedrigen Feiertagsraten installirt.

— Um einen guten Trunk in gemüthlicher Gesellschaft zu genießen, geht man nach Christ Ronnfeld's Wirthschaft an Ost 3ter Straße. Auch giebt's da jederzeit guten Lunch.

— Sam Herter wünscht seinen vielen Freunden und Gönnern ein „fröhliches Weihnachtsfest" und spricht ihnen hiermit seinen Dank aus für die vielen Besuche seines Ladens während dem Jahr und hofft, daß das neue Jahr ihnen vielen Segen bringt.

— Henry Rönnfeldt hat seinen Geschäftsantheil in dem Saloon zu Dannebrog ausverkauft an seinen Partner Peter Petersen, welcher jetzt das Geschäft allein führt. Henry kam am Dienstag hierher und weilt einstweilen hier, indem er vorläufig privatisirt. Er weiß noch nicht, was er nächstens beginnen wird.

— **Grandioser Sylvester- u. Neujahrsball** in Hann's Park am Sylvester- sowie Neujahrstag-Abend, den 31. Dez. und 1. Jan. Kommt Alle und tanzt aus dem alten herüber in's neue Jahr und amüsirt Euch auf gute, alte Weise. Hy. Hann, Eigenth.

— Bei Adolph Bove und Frau stattete am Montag vergangener Woche der Klapperstorch einen Besuch ab und überbrachte ein kleines Mädchen. Freund Adolph nun, der sich einen Jungen gewünscht hatte, wollte das kleine Fräulein zuerst gar nicht annehmen, aber da Gevatter Langbein ganz unbedingt auf Ablieferung bestand, fügte er sich in das Unvermeidliche, nachdem der Vogel ihm versprochen, daß er das nächste Mal ganz gewiß einen Jungen bringen werde.

— Am Dienstag Abend waren Wm. Wiggins und „Jessie James" an einer „Spree" und jagten sie mit „Auto"-Geschwindigkeit durch die Straßen der Stadt, wobei „Fräulein Jessie" auch noch mit Bierflaschen nach den Leuten warf. Das Pärchen wurde arretirt und wurden sie um je $3 und Kosten verdonnert. Polizeirichter Garn, ist zwar noch immer Invalide, aber „—Dollars and Costs" kann er doch schon fertig bringen.

— In das Geschäftslokal von Frank Olsen auf der Nordseite, an 4ter Straße, wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ein Einbruch verübt, indem eine Hinterthür erbrochen wurde. Es wurden eine bedeutende Anzahl Rasir- und andere Messer, sowie andere Waaren ausgeführt, auch Cigarren und Tabak. In einem Hinterraum scheinen die Diebe sich eine Weile häuslich niedergelassen zu haben und schmausten sie daselbst von den Waaren die im Groceryladen vorhanden sind. Von den Verübern des Einbruchs hat man natürlich keine Spur.

— Am Samstag traf die Nachricht von Elkhart, Ind., hier ein vom Tode des Hrn. Charles Rollins. Derselbe war seit einer Reihe von Jahren krank. Er war früher in Grand Island wohnhaft und Lokomotivführer der Union Pacific. Eine Zeitlang war er Wasserkomissär unserer Stadt. Er hinterläßt Frau und einen Sohn, der in Wyoming Lokomotivführer ist, sowie einen noch hier wohnhaften Bruder, L. W. Rollins. Zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, starben schon früher. Rollins war Mitglied der Freimaurer und unter deren Leitung fand hier am Mittwoch das Begräbniß statt.

— Letzte Woche traf ein Brief ein von Gate City, Wash., von Ferd. Stoltenberg, worin derselbe die glückliche Ankunft meldete. Er schreibt, daß sie am 2ten in Portland ankamen und einige Tage dort verweilten, um die Stadt und den Ausstellungsplatz zu besichtigen. Dann ging's nach dem Endziel der Reise, Gate City. Daselbst wurde nach ein paar Tagen ein Haus und Grundstück gekauft und das Hauptvergnügen von Henry Birkholz ist, wenn er zu Hause, von der Hinterthür aus im Black River Forellen zu fangen. Auch geht er auf die Hirschjagd. Stoltenberg schreibt, daß das Wetter schön ist, das Gras grün, die Rosen blühen im Freien und Obst ist massenhaft an und unter den Bäumen. Nun, wir hoffen, daß es Freund Ferdinand und Henry mit ihren Familien dort gefallen möge und wünschen ihnen viel Glück und bestes Wohlergehen.

— Für eine gute Taschen- und Wanduhr geht zu Max J. Egge, dem Juwelier.

— Nüsse jeder Art, Candy, Aepfel und anderes Obst, sowie Sachen zur Schmückung des Weihnachtsbaumes, bei Theodor Sothmann.

— Ed Krall wurde am Samstag wieder operirt und noch einige Schrotkörner aus der alten Schußwunde entfernt. Seither fühlt er sich bedeutend besser.

— Stets ein vorzügliches Glas Bier, ausgezeichneten Whiskey, die besten Liquöre, Weine usw., sowie feinduftende Cigarren findet man jederzeit bei Christ Ronnfeldt.

— Unsere neuen Prämienbücher sind jetzt fertig und können von Allen, die ihre Zeitung im Voraus bezahlen, in Empfang genommen werden. Liste an anderer Stelle.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

Upperman & Leiser.

— Theodor Sothmann verkauft Euch Sachen für den Weihnachtsbaum, Candy, Nüsse, Aepfel und Apfelsinen so billig als irgend Jemand es zu thun im Stande ist. Macht Eure Einkäufe bei ihm.

— Claus Eggers hat seinen Saloon an John Eggers und Henry Schumacher verkauft, welche das Geschäft mit Beginn des neuen Lizensjahres am 1. Mai übernehmen werden. John ist schon seit Jahren in dem Geschäft thätig gewesen, Beide haben zahlreiche Freunde und Bekannte und wird es ihnen an guter Kundschaft auf keinen Fall fehlen.

— Vor einigen Tagen war auf der Leavitt Ranch die Parole: „Pumpen! Pumpen!" Die große Windmühle war außer Ordnung und mußten Reparaturstücke von der Fabrik in Illinois gesandt werden, was mehrere Tage dauerte und mußte indessen alles Wasser für etwa 450 Kopf Vieh mit der Hand gepumpt werden, was ein ziemliches Stück Arbeit war.

— Bei Euren Einkäufen für Weihnachten bedenkt, daß schöne Möbel sich am besten eignen zu Weihnachtsgeschenken. Sie sind nützlich, verschönern das Heim und bilden eine dauernde Erinnerung. Sondermann hat jetzt ein großes Lager aller Sorten Möbel, vom einfachsten, wohlfeilen Artikel bis zum Feinsten das Ihr nur wünschen könnt. Besehe Euch die Auswahl dort und Ihr findet sicher etwas Passendes.

— Unsere Feuerwehr hatte letzten Freitag regelmäßige Versammlung. Es wurde beschlossen, daß wir weder die nächste Convention der Staats-Feuerwehr, noch das Tournament zu erhalten wünschen und daß die Delegaten zu der in Columbus stattfindenden Convention instruirt werden, keines von beiden anzunehmen. Das letzte Mal wünschte Grand Island die Convention zu erhalten, da es auch an der Reihe war, doch erhielten wir dieselbe nicht und jetzt würde uns dieselbe jedenfalls angetragen, nun wollen wir sie aber nicht. Schrumm! Es wurde beschlossen, von jeder Compagnie zwei Delegaten nach der Columbus Convention zu senden, sowie den Chef und für jeden Delegaten $7 für Ausgaben zu erlauben, also $77. Der Schatzmeister berichtete, daß etwa 50 Versicherungsgesellschaften in der Stadt Geschäfte thun und haben nur acht derselben die vorgeschriebene Steuer bezahlt. Es wurde ein Comite ernannt, bestehend aus James Dunkel, Thomas Dillon und Chef Gus Paulsen, um die Sache vor dem Stadtrath zu bringen und die Kollektion der Steuer wenn möglich zu forciren.

— Der Turley Mordprozeß war am Dienstag im Obergericht in Lincoln vor und machten seine Advokaten ihre Eingabe. Der Staat suchte um Zeit für die Antwort nach und wurde die Sache um 30 Tage verschoben. Turley's Anwalt, Hamer von Kearney, hat sich in seiner Vertheidigungsschrift etwas geleistet, das man wohl von einem verrückten Narren und knownothing, aber nicht von einem mit gesunder Vernunft begabten Menschen erwarten kann. Er hat eine Beleidigung der besten Bürger unseres Landes, die Deutschen, verübt, wie sie gröber und gemeiner noch nicht verübt wurde, indem er geltend macht, daß Turley hier keinen gerechten Prozeß erhielt, weil die Mehrzahl der Bewohner Hall County's aus Deutschen und deren Abkommen bestände. Ist so etwas schon dagewesen? Wir glauben daß unsere Deutschen und deren Abkommen bedeutend besser zu urtheilen wissen als der Rechtsverdreher Hamer und sein Klient Turley und auf alle Fälle stets rechtlicher handeln als diese. Es ist eine Schande für unser Land, daß solche Subjekte wie Turley, die ehrliche, achtbare Bürger meuchlings niederschießen, so behandelt werden wie es leider geschieht. Turley hätte für sein gemeines Verbrechen schon längst gehängt werden sollen, statt dessen wird von solchen Rechtsverdrehern wie Hamer jahrelang prozessirt, um solchen Verbrechern die Freiheit zu verschaffen und dem County werden tausende von Dollars Kosten aufgehalst, die natürlich wieder hauptsächlich die Deutschen berappen dürfen, weil sie die Hauptsteuerzahler sind, denn Leute vom Schlage Turley's und Konsorten, die bezahlen nichts, weil sie nichts haben als einen hundsgemeinen, niedrigen Charakter und sind sie nur im Stande, auf Kosten Anderer zu existiren und sind sie ein Gemeinschaden für jede Gegend, wo sie auch sein mögen. Herr Hamer sollte froh sein, daß Turley mit so gelinder Strafe für sein schweres Verbrechen davonkam und nicht eine Klasse von Bürgern beleidigen, die so hoch über ihm stehen daß er nicht würdig ist, ihnen die Schuhriemen zu lösen. Das Obergericht wird hoffentlich seine Schrift behandeln wie sie es verdient, als Ausfluß eines gemeinen, blödsinnigen „Knownothinggehirns."

Bekanntmachung.

Küster & Schwieger machen äußerst niedrige Preise auf beste Qualität Fleisch bis zum 1. Januar 1905. Hinterviertel von Rind 5½c, Vorderviertel 4½c. Halbe oder ganze Schweine, geschlachtet, 6c. Schafe, ganz oder halb, 8½c. Schmalz in 50lb Kannen 8c.

Vorwärts Loge No. 39, O. d. H. S.—hat regelmäßige Versammlung in der A. O. U. W. Halle jeden 2ten und 4ten Dienstag im Monat.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Aus dem Staate.

* Während diesen Tagen, nämlich vorgestern, gestern und heute, findet zu Papillion die Sarpy County Geflügelausstellung statt.

* Zu North Platte wird am 3. Januar über städtische Bonds abgestimmt werden und zwar um $60,000 für Wasserwerke und $30,000 für Sewers.

* Während des letzten Jahres betrug die Zahl der männlichen Lehrer im Staate 1,389 und der weiblichen 8,325. An Gehältern erhielten die ersteren $572,778.20 und die Lehrerinnen $2,533,108.10.

* Für Heizungsmaterial bezahlten die Schulen unseres Staates in 1904 die Summe von $269,060.61. Für Nachschlagbücher, Karten, Apparate usw. wurden $35,915.79 bezahlt und für Textbücher und derartigen Bedarf $689,385.99.

* Der Feuerwehrmann Joseph Scott von York, welcher während des Tournaments letzten Sommer zu Norfolk eines Angriffs auf Ollie Cagle wegen in Anklage versetzt wurde, hat sich letzte Woche des Angriffs für schuldig erklärt und wurde er um $100 und Kosten bestraft. Die letzteren belaufen sich auf fast $500.

* Die Herren W. M. Cornelius, Countyanwalt, Richter J. J. Sullivan und Israel Gluck reisten am Sonntag ab nach St. Louis, wo der berühmte „M Straßen-Prozeß" der Stadt Columbus gegen die Union Pacific Bahn im Ver. Staaten Appellationsgericht verhandelt wird. Dieser Prozeß ist seit 5 Jahren im Gange und im letzten April gab Bundesrichter Munger in in Omaha ein Urtheil zu Gunsten der Bahn ab. Die Stadt Columbus will die M Straße, die sie vor Jahren genannter Bahn überließ, wieder geöffnet haben, was die Bahn nicht will, sondern beabsichtigt sie, ein Frachtdepot daselbst zu bauen.

* Der flüchtige Präsident der verkrachten Elkhorn Valley Bank zu O'Neill, Bernard McGreevey, wurde zu Phoenix, Ariz., arretirt. Er war dabei, eine große Kanone, die im spanischen Kriege erbeutet wurde und welche der Stadt Phoenix geschenkt worden war, auf der Plaza der dortigen Stadthalle zu besichtigen, als plötzlich der Polizist Hi McDonald die Hand auf seine Schulter legte und ihn als seinen Gefangenen erklärte. McGreevey bekam keinen schlechten Schrecken, läugnete aber zuerst hartnäckig, der Gesuchte zu sein, als man aber Sachen bei ihm fand, die seine Identität bewiesen, gab er zu, McGreevy zu sein und zeigte sich Willens, ohne Requisitionspapiere nach Nebraska zurückzukehren.

* Was den einflußreichsten Persönlichkeiten wohl kaum gelingen dürfte, brachte ein reisendes Ehepaar auf der Reise von Chicago nach Californien fertig, nämlich den „Overland Limited" Zug der Union Pacific in Süd Omaha anzuhalten damit sie mitkämen, da sie ihn in Omaha verpaßt hatten. Die Schuld daran trugen ihre drei Kinder, die auf dem Zuge waren. Die Familie befand sich auf dem Zuge und gerade ehe derselbe nach Omaha kam, begab sich das Ehepaar E. A. Bloom und Frau, in den Speisewagen, um einen Lunch einzunehmen. Sie waren damit bekannt, daß der betr. Wagen in Omaha von dem Zuge genommen würde, doch sei 20 Minuten Zeit daselbst. Aber als sie den Wagen verließen, dampfte der Zug ab, auf dem sich ihre Kinder und Gepäck befanden. Sie sahen ihn gerade verschwinden. Er war etwas verspätet und hatte deshalb nicht so lange als sonst angehalten. Hr. Bloom machte sich eiligst hinter den Stationsvorsteher, dieser telephonirte nach dem Hauptquartier, die Telegraphendrähte wurden kurze Zeit in Arbeit gehalten, man hielt den Zug in Süd-Omaha noch an, eine Rangirlokomotive wurde vor einen Wagen gespannt und mit rasender Schnelligkeit sauste das Ehepaar hinter dem Zuge her, um bald wieder mit den Kindern vereinigt zu sein.

* In Omaha beging am Freitag Nachmittag Perl Porter, Hülfspostmeister von Fairfax, Süddakota, Selbstmord durch Erschießen. Er beging die That in dem von Ella Dyke an 9ter Straße betriebenen Freudenhause. Man weiß nicht, was die Ursache zur That war, doch finanzielle Schwierigkeiten sollen es nicht sein. Porter war 37 Jahre alt und unverheirathet. Orrin Porter, ein Bruder, und W. R. Day, ein Freund der Familie, kamen nach Omaha, um die Leiche nach Fairfax zu holen. Die bejahrten Eltern des jungen Mannes, die über 70 Jahre alt sind, wurden durch die That ihres Sohnes schwer betroffen. Porter war Mitglied des A. O. U. W. Ordens mit $1000 Versicherung.

* Die Frau des flüchtigen Kassirers der verkrachten O'Neill Bank und Schwester des Präsidenten derselben, hat den Gläubigern der Bank das Anerbieten gemacht, daß wenigstens 60 Prozent ihrer Forderungen bezahlt würden, wenn die Verfolgung ihres Gatten und Bruders aufgegeben werde.

* Ein frecher Dieb versuchte letzthin einen Streich zu verüben, indem er im Laden von Salomon Greenberg in Omaha, an 115 südl. 15ter Straße, einen Ueberzieher und eine Uhr auszuführen versuchte, doch erwischte man ihn. Der Mann kam Abends in das Geschäft und sagte, er wünsche einen Ueberzieher und eine Uhr zu kaufen. Er suchte sich einen Rock aus und zog ihn an. Dann besichtigte er eine Uhr, wobei er in die Nähe der Thür ging, plötzlich sprang er schnell hinaus, warf die Thür hinter sich zu und nahm Reißaus. Greenbaum mit seinen Gehülfen aber schnell hinterdrein und auf ihr Rufen auch mehrere Polizisten. Nach kurzer Jagd nahm man den Dieb in einer Alley fest. Auf der Polizeistation gab er seinen Namen als George Poyer an und daß er von Grand Island komme, was aber jedenfalls Lüge ist. Man fand bei ihm noch eine Uhr, eine Anzahl werthvoller neuer Ringe und einen neuen, noch nie gebrauchten Revolver, welche Sachen augenscheinlich von einem zu Bartlett, Iowa, verübten Diebstahl herrühren und ist die Untersuchung darüber eingeleitet.

Ein Exempel.

Wie fühlt ein Farmer, der 1000 Bushels Weizen geerntet hat und verkauft denselben zu $1.00 per Bushel; ferner hat er vielleicht 50 Schweine verkauft zu etwa $12 das Stück; daneben eine Anzahl fetter Stiere, einige Kühe usw. Daneben hat seine Frau das Jahr hindurch eine große Quantität Rahm und Butter, eine Menge Eier, auch einige Dutzend Hühner, Gänse od. dergl. verkauft. Vielleicht hatte er auch einige hundert Bushels Kartoffeln übrig, auch ein paar Acker Zuckerrüben gehabt, die einen guten Ertrag lieferten. Denkt Ihr nicht, daß solch' ein Farmer ziemlich gut fühlen sollte? Wahrscheinlich! Wie würde er aber fühlen, wenn er alle diese guten Sachen an Leute abgeliefert hätte und dieselben blieben ihm das Geld dafür schuldig? Jedenfalls sehr schlecht! Nun bedenkt einmal wie einem Zeitungsmann zu Muthe ist, der eine Menge Arbeit und Geld daranwenden muß, tausende von Zeitungen herauszugeben und die Leser bleiben ihm das Geld einfach schuldig! Bei einem oder mehreren käme es ja nicht so genau darauf an, gerade als wenn ein Farmer Jemanden einen oder zwei Bushels Weizen borgen würde. Soll er aber seine ganze Ernte auf Kredit hergeben, dann kann er nicht bestehen. Wenn uns ein Abonnent zwei oder vier Dollars schuldet, so merken wir das ebenso wenig als der Farmer ein paar Bushels Weizen; sind jedoch 1000 Leser uns jeder $2 schuldig, so ist das für uns ein Kapital von $2000 und sind dann noch 500 die uns je $4 schulden, so sind's schon im Ganzen $4000! Das ist alles Geld, welches wir für Arbeitslohn usw. verausgabt haben und glaubt Ihr nicht, daß wir es wieder haben sollten? Unsere Arbeiter, Papier, Kohlen, Licht, überhaupt Alles müssen wir Baar bezahlen. Wenn wir kein Geld einnehmen, müssen wir zur Bank gehen und uns was borgen und—hohe Zinsen bezahlen. Denkt Ihr daß es Recht ist wenn Ihr uns mit unserem Geld warten laßt, wo es für Euch doch eine Kleinigkeit ist, Jeder die paar Dollars prompt zu bezahlen? Jeder rechtlich denkende Mensch wird sagen: „Es ist ein schreiendes Unrecht, eine Zeitung zu halten und mit der Bezahlung im Rückstand zu sein. Habe ich es bisher auch vernachlässigt, so gehe ich jetzt aber und bezahle und vom neuen Jahr ab, das nächstens beginnt, bezahle ich ein Jahr im Voraus und dann allemal zu Neujahr wieder, dann habe ich immer reine Rechnung und brauche mir keine Selbstvorwürfe zu machen."

Thuet Anderen, wie Ihr selbst gethan haben möchtet!

Der so wüthende Antisemit M. Max Regis, der vor einigen Jahren die Juden auf alle nur mögliche Weise mit seinem Haß verfolgte und darauf schwor, wissentlich nie mit einem Juden an einem Tisch zu sitzen oder ihm die Hand zu geben, ist seinem Schicksal verfallen. Er wird — eine Jüdin heirathen. Er hat sich in eine hübsche Jüdin zu Algier verliebt und die Trauung mit Frl. Sarah Jais wird in der jüdischen Synagoge stattfinden, wogegen er sich sehr sträubte, aber die Braut bestand darauf und er war gezwungen einzuwilligen.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herold